



Wanderziele im Nationalparkgebiet Kärnten

- 1

Naturlehrweg Gamsgrube

KÄRNTEN
- Einzigartiger Panoramaweg, der von der Kaiser Franz Josefs Höhe durch die sogenannten „Schutzmäse“ (Ausstellung zu Themen Wasser, Gold und Kristall) erreicht wird. Ohne größere Steigungen führt der Weg oberhalb des größten Gletschers der Ostalpen, der Pasterze und mit grandiosem Blick auf den Großglockner zur Gamsgrube. Hier befindet sich ein ökologisch sensibless Flugsauggebiet mit einer Vegetation die jener in Zentralasien oder der Arktis ähnelt (Verlassen des Weges verboten!). Nachdem man der herrlichen Rasplatz am Wasserfallwinkel passiert hat, endet der Weg direkt am Gletscherand des Wasserfallwinkelkees.

Ausgangspunkt: Parkgarage Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (2.369 m)

Zufahrt: Auf der Großglockner Hochalpenstraße (mautpflichtig)

Gezeit: 2 Stunden bis zum Wasserfall Winkelkees
- Gletscherweg Pasterze**

KÄRNTEN

Der Gletscherweg erschließt, ausgehend vom Alpincenter Glocknerhaus, das ökologisch-ungen interessante Vordfeld des Pasterzengletschers, dem größten Gletscher der Ostalpen. Hier finden sich alle Formen die die einstige Vereisung hinterlassen hat, wie Rundhöcker, Moränen und vom Gletscher geschliffene Felsplatten. Vorbei an einer Goldader erreicht man schließlich die nach wie vor beeindruckende Gletscherzunge der Pasterzl! ACHTUNG: Der Gletscher sollte nur in dem eigens dafür freigegebenen Bereich betreten werden, Spaltensturz-gefahr! Der Erwerb des naturkundlichen Büchleins (Serie oEaV Naturführer) zum Gletscherweg wird vor dieser ungemien abwechslungsreichen Wanderung empfohlen!

Ausgangspunkt: Parkplatz Alpincenter Glocknerhaus (2.131 m)

Zufahrt: Auf der Großglockner Hochalpenstraße (mautpflichtig)

Gezeit: 3 Stunden vom Glocknerhaus bis zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

Leitertal - Stockerscharte

KÄRNTEN

Das Leitertal zeichnet sich durch seine blumenreichen, steilen Flanken und einsame Hoch-kare aus. Betreten wird das herrliche Hochgebirgstal, ausgehend vom Alpincenter Glocknerhaus am besten über die Stockerscharte (2.442 m), welche einen atemberaubenden Ausblick auf Großglockner und Pasterzengletscher bietet. Hoch über dem tosenden Leterbach führt der Höhenweg zur alpinistisch-bedeutenden Salmhütte, von der aus der Großglockner erstmals bestiegen wurde. Weiter geht es über schöne Almböden hinunter zur Trogal, von wo man entweder bis nach Heiligenblut absteigen oder wieder zum Glocknerhaus aufsteigen kann.

Ausgangspunkt: Parkplatz Alpincenter Glocknerhaus (2.131 m)

Zufahrt: Auf der Großglockner Hochalpenstraße (mautpflichtig)

Gezeit: 6 Stunden (Rundtour Glocknerhaus)

Göbnitzfall - Kachlmoor

KÄRNTEN

Der Göbnitzfall zählt zu den mächtigsten Wasserfällen des gesamten Nationalparks und liegt inmitten einer beeindruckenden Felschlucht am Ausgang des Göbnitztales. Ein Naturerlebnis erschließt dieses grandiose Naturschauspiel mittels einer Aussichtskanzel. Zu den weiteren Höhepunkten dieses leicht zu begehenden Weges gehört auch das Kachlmoor. Dieses Flachmoor, welches sich durch einen Bergsturz nach dem Rückgang der eiszeitlichen Pasterze gebildet hat, ist heute einer der bedeutamsten Lebensräume für Amphibien (Grasfrosch, Gelbbauchunke) in den Hohen Tauern.

Ausgangspunkt: Parkplatz Retzschbrücke (1.260 m) bei Heiligenblut

Zufahrt: Gemeindefstraße, wenige 100 Meter vom Ortszentrum Heiligenblut

Gezeit: 2 Stunden

Briccuskapelle

KÄRNTEN

Die Briccuskapelle (1.629 m) ist ein geschichtsrächtiger Ort, denn die im Jahre 1271 erstmals urkundlich erwähnte Kapelle gilt als Sterbeort des Heiligen Briccus. Dieser soll der Sage nach das Blut Christi nach Heiligenblut gebracht haben. Die Kapelle bildet den Endpunkt des „Heilwasser Briccusweges“. Dieser führt vorbei am botanischen Kleind „Alpenblumenseitz Satellalpe“ und an einer atemberaubenden Aussichtsplattform bis zur besagten Kapelle und ihrer Heilquelle, die unter anderem Anguileden lindern soll.

Ausgangspunkt: Parkplatz Kräutervandstüberl (1.421 m) bei Heiligenblut

Zufahrt: Gemeindefstraße, ca. 3 km vom Ortszentrum Heiligenblut

Gezeit: 1,5 Stunden bis zur Briccuskapelle

Göbnitztal - Langtalseen

KÄRNTEN

Mit dem Göbnitz-Wasserfall (siehe Tour 4) als imposanten „Wächter“ am Taleingang prä-sentiert sich das Göbnitztal als eines der schönsten Hochgebirgstäler der Hohen Tauern. Diese lange Tour (es wird eine Übernachtung auf der Elberfelder Hütte empfohlen) führt über die großen, noch beherrten Almen bis zur Elberfelder Hütte (2.346 m) im hochalpi-nen Talschluss mit seinen Gletschern. Zurück geht es auf einen aussichtsreichen Höhenweg, der drei Hochgebirgssseen, die Langtalseen verbindet. Bei der Wirtsbauer Alm mündet man wieder am Hauptweg, der nach Heiligenblut hinunterführt, ein.

Ausgangspunkt: Parkplatz Retzschbrücke (1.260 m) bei Heiligenblut

Zufahrt: Gemeindefstraße, wenige 100 Meter vom Ortszentrum Heiligenblut

Gezeit: 12 Stunden (Übernachtung auf der Elberfelder Hütte wird empfohlen)

Gradenseen - Gradenmoos

KÄRNTEN

Durch das ungemien wilde und ursprüngliche Gradental führt ein Naturlehrweg bis zur Adorf Noßberger Hütte (2.488 m), die am Ufer des Großen Gradensees gelegen ist. Die abwechslungsreiche Wanderung erschließt eine herrliche Hochgebirgswldnis, aus der das Gradenmoos - ein Flachmoor in welches mehrere Wasserfälle stürzen - und ein Seenplateau mit insgesamt 4 großen Bergseen, herausragen. Der Erwerb des natur-kundlichen Büchleins (Serie oEaV Naturführer) zum Gradental wird empfohlen!

Ausgangspunkt: Parkplatz Gradenaln (1.657 m) im Gradental

Zufahrt: Abzweigung von der Mölltal-Bundesstraße bei Puttschall und über Fahweg (600 Höhenmeter) zur Gradenaln

Gezeit: 5 Stunden zur Adorf Noßberger Hütte und zurück

Großes Zirknitztal

KÄRNTEN

Das Große Zirknitztal ist des Nationalparks jüngster „Spross“ und wurde 2001 in das Schutzgebiet eingegliedert. Völlig zurecht, denn es gibt kaum ein schöner ausgeprägtes gletschergeformtes Trogtal, welches noch dazu Jahrhunderte lang vom Goldbergbau ge-prägt war. Ein herrlicher Wanderweg erschließt das zirbenreiche Tal bis zum geschicht-strächtigen „Zahlitsch“ (2.114 m), wo einst die Bergwerkstrappen für ihre harte Arbeit unter Tage ausgezahlt wurden! Weiter geht es hinauf zu den sanften Eckalmen, mit Blick auf den Großglockner, um dann über die „Färber Kaser“ zum Ausgangspunkt zurückzugelangen.

Ausgangspunkt: Parkplatz Großes Zirknitztal (1.700 m) am Ende der Bergstraße

Zufahrt: Abzweigung von der Mölltal-Bundesstraße in Mörtlach und auf Bergstraße über die Ortschaft Zirkinzt in das Große Zirknitztal

Gezeit: 4 Stunden über „Zahlitsch“ und Eckalmen

Wangenitzsee

KÄRNTEN

Der tieflaue Wangenitzsee ist mit einer Fläche von fast 22 ha der zweitgrößte Bergsee im Nationalpark Hohe Tauern. Er bildet zusammen mit dem Kreuzsee, der seinen Namen wegen des kreuzförmigen Uferverlaufes völlig zurecht trägt, ein unvergleichlich schönes Seen-plateau im Talschluss des Wangenitztales. Oberhalb der Seen thront mit der Wangenitz-see Hütte (2.508 m) ein statliches Schutzhäus, welches zur verdienten Einkehr lädt.

Ausgangspunkt: Parkplatz Wangenitz Alm (1.450 m)

Zufahrt: Abzweigung von der Mölltal-Bundesstraße in Mörtschach und auf Bergstraße über die Ortschaft Pirkaberg in das Wangenitztal

Gezeit: 6 Stunden zur Wangenitzsee Hütte und zurück

Winklerner Alm - Strasskopf

KÄRNTEN

Die Winklerner Alm ist eine sanfte Almlandschaft knapp oberhalb der Waldgrenze, die durch den leicht zu begehenden „Familienwanderweg Winklerner Alm“ erschlossen wird. Der Familienwanderweg erschließt das Winklerner Hütte kam von der Velainalm sehr gut mit der Bestiegung des Strasskopfs (2.401m), des südlichsten Gipfels im National-park verbunden werden. Dabei führt die leichte Route über die idyllischen Winklerner Alm-seen hinauf auf den ungemien aussichtsreichen Gipfel, von dem sich ein herrliches Pan-orama in die Bergwelt des Nationalparks, aber auch bis zu den Dolomiten eröffnet.

Ausgangspunkt: Parkplatz Winklerner Alm (1.830 m)

Zufahrt: Abzweigung von der Iselsberg Bundesstraße, direkt an der Landesgrenze und auf Bergstraße über den Weiler Penzelberg zur Winklerner Alm

Strasskopf über die Winklerner Almseen: 4 Stunden Auf- u. Abstieg

Auernig

KÄRNTEN

Durch seine zentrale Lage beherrscht der felsige Auernig Gipfel (2.130 m) mit seinem großen Gipfelkreuz die Nationalparkgemeinde Mallnitz. Auf dem ersten Blick schroff und abweisend, kann der Auernig überraschend leicht bestiegen werden. Die Route, welche direkt vom Ortszentrum in Mallnitz ausgeht, führt zuerst durch einen steilen Bergwald und ist ein wenig anstrengend. Dafür wird der Bergwanderer aber mit ei-nem immer umfassenden Panorama über das Gfipfelmeer der östlichen Hohen Tauern und einem faszinierenden Tiefblick auf Mallnitz belohnt! Der Abstieg erfolgt über sanfte Almen zur bewirtschafteten Wolliger Hütte und zurück nach Mallnitz.

Ausgangspunkt: Ortszentrum von Mallnitz (1.191 m)

Zufahrt: Bundesstraße nach Mallnitz

Gezeit: Auf den Auernig und über die Wolliger Hütte zurück: 5 Stunden

Gößgraben

KÄRNTEN

Der Gößgraben ist berühmt für seinen inneralpinen Laub-Mischwald, einen Relikt aus ei-ner schon Jahrtausende zurückliegenden Warmzeit. So kommen hier wegen des günsti-gen lokalen Klimas Ulmen, Buchen, Ahorn, Linden und andere Laubböizer bis in eine Höhe von 1.500 m vor! Ein kurzer Halt mit dem Auto (beim „Zwillings-Wasserfall“), um dieses Naturwunder genauer zu betrachten, lohnt sich. Ebenso wie die eigentliche Wanderung hinauf zur „Gießener Hütte“ (2.202 m). Sie liegt, einer Aussichtskanzel gleich, an den Süd-hängen der „Tauernkönigin“, der Hochalmspitze (3.360 m).

Ausgangspunkt: Parkplatz unterhalb des Gößkarspeichers (1.707 m)

Zufahrt: Abzweigung von der Bundesstraße in der Ortschaft Koschach und über die gute Bergstraße bis zum Parkplat im Gößgraben

Bis zur Gießener Hütte und zurück: 3,5 Stunden

Naturlehrweg Elendtäler

KÄRNTEN

Obwohl die Route über die sogenannte Zwischenleinscharte (2.692 m), welche das Klei-nelendtal mit dem Großelendtal verbindet, Ausdauer erfordert, hat sich diese Rundwan-derung zu einem echten Klassiker entwickelt. Der Lohn der Anstrengungen ist jedoch rich-tich die fantastische Hochgebirgskulisse im Kleinelendtal und der beinahe unglaublich spektakuläre Ausblick von der Zwischenleinscharte über die beiden Schwarzorntseen auf die Tauernkönigin, die „Hochalmspitze“ sind nur zwei der zahlreichen Höhepunkte. Mit der Osnabrücker Hütte findet sich zudem ein vortrefflicher Stützpunkt! Der Erwerb des na-turkundlichen Büchleins (Serie oEaV-Naturführer) zu den Elendtälern wird empfohlen!

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Speicher Kölnreinsperre (1.951m) am Endpunkt der Malta Hochalmstraße

Zufahrt: Von der Ortschaft Malta auf der mautpflichtigen Malta Hochalmstraße

Für die gesamte Rundtour: 7 – 8 Stunden

Seebachsee - Obersulzbachtal

SALZBURG

Ausgeprägter Karssee unterhalb des Grenzkamms zwischen Obersulzbachtal und Krimmler Achenal. Besonders vielfältig ist während der Vegetationsperiode die geschützte Flora an den Uferzonen.

Ausgangspunkt: Parkplatz Hopfeldboden

Von der Nationalparkgemeinde Neukirchen etwa 1,5 km Richtung Westen zur Abzweigung Sulzbachtäler, über die Salzach in das Obersulzbachtal bis zum Parkplatz Hopfeldboden.

Vom Hopfeldboden taleinwärts auf dem Fahweg (Markierung Nr. 914) bis kurz vor die Gestreifröde Obersulzbachsee (zu bestimmten Tageszeiten Taxi-Zubringer ab Neukirchen, Zeiteinsparung ab Hopfeldboden ca. eine Stunde). Knapp rechts abweigend auf dem anfangs ziemlich steilen Weg Nr.41 vorbei an der Seebach Alm zum See (2.083 m) ca. 3 Std.

Gezeit:

Gletscherweg Ödenwinkel und Sonnblückkees - Stubachtal

SALZBURG

Die familienfreundlich angelegten Hochgebirgswanderwege führen über die Vor-felde zu den Zungen der beiden Gletscher. Neben vielfältiger Alpenflora kann der Bergwanderer eisezeitliche Förmenschatze beobachten.

Ausgangspunkt: Alpinzentrum Rudolfshütte

Von der Nationalparkgemeinde Ettendorf 18 km mit dem eigenen Fahrzeug oder per Linienbus bis zum Endpunkt der Stubachtal-straße zum Enzingerboden.

Parkplätze Enzingerboden

Vom Enzinger Boden (1.479 m) mit der Seilbahn zur Rudolfshütte (2.315 m). Von dort zu den Gletscherändern jeweils etwa 1 Std.

Parkmöglichkeit

Gezeit:

Gletschervorfeld - Kapruner Tal

SALZBURG

Mehrere markant ausgeprägte Gletscher fließen zwischen dem Wiesbachhorn und dem Kapruner Törl in Richtung Mooserboden. Eisbrüche, Gletscherföre und vielfältige Spuren der Gletscherabzucht können vom Wanderer aus nächster Nähe beobachtet werden.

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Heidnische Kirche

Von der Nationalparkgemeinde Kaprun durch das Kapruner Tal bis zum Parkplatz Kesselfall. Weiterfahrt mit öffentlichen Bussen bis zum Mooserboden. Parkmöglichkeit am Parkplatz Kesselfall über die Staumauern Moosersperre und Drossensperre (2.045 m) und auf dem „Austriaweg“ Nr. 717 am Ostufer des Speichers Mooserboden entlang zu dessen südlichem Ende in 1 bis 2 Std.

Gezeit:

Fuscher Tal - Wildpark und Rotmoos

Das Fuschertal bietet eine ganze Reihe von lohnenden Wanderzielen. Der Wild-park Ferleiten befindet sich unmittelbar neben der Mautstelle Glocknerstraße. Hier gibt es auch große Parkplätze.

Das Rotmoos, ein Kalktackmoor, zählt zu den größten und bedeutendsten Mooren in den mittleren Hohen Tauern. Unter den vielen Pflanzen, die hier vorkommen, ist besonders das breitblättrige Knabenkraut hervorzuheben. Diese herrliche Orchideenart blüht im Frühsommer in tausenden Exemplaren und verleiht dem Niedermoos eine prächtige rote Färbung. Auffallend sind die Steinerschlichtungen aus Klaubsteinen zur Weideabgründung (so genannte Steinhäge), die hier noch in größerer Anzahl vorhanden sind.

Ausgangspunkt: Mautstelle Ferleiten der Großglockner Hochalpenstraße (1.150 m)

Von der Nationalparkgemeinde Fusch in südlicher Richtung bis zur Mautstelle. Parkmöglichkeit bei der Mautstelle Ferleiten (gebührenpflichtig)

Vom Parkplatz Richtung Westen über die Fuscher Ache, dann Richtung Süden auf einem Wirtschaftsweg zum Rotmoos in etwa 1 Stunden.

Gezeit:

Unterer und Oberer Schwarzsee - Muhl

Der Untere Schwarzee See zählt mit 57 m Tiefe zu den tiefsten Alpengseen. Der zum Naturdenkmal erklärte Obere Schwarzee See liegt inmitten einer unberührten Gebirgslandschaft. Besonders beachtenswert ist die Vielzahl verschiedener ge-schützter Alpenblumen im Uferbereich.

Ausgangspunkt: Parkplatz Murtzen

Von der Nationalparkgemeinde Muhl taleinwärts etwa 8,5 km. Zur Stickerhütte (1.752 m) etwa 45 Minuten (zu bestimmten Tage-seiten Taxi-Zubringer). Von hier auf dem Weg nur 711 durch die Schmalzgröbe und über die Schmalzscharte (2.444 m) zum Unteren (2.221 m) bzw. Oberen Schwarzee See (2.339 m) etwa 4 bis 4 .Std. Ab der Schmalzscharte ist diese Tour nur für erfahrene und schwindelfreie Bergwanderer zulässig.

Achtung:

Geolehrpfad Glorerhütte - Salmhütte

TIROL

Die Sektion Eichtstätt des Deutschen Alpenvereins besitzt die Glorerhütte (2.642 m) und hat eine interessante Broschüre zur Geologie der Umgebung und der Hohen Tauern insgesamt herausgegeben. Einzelne Stationen sind in der Landschaft markiert, so dass Geologie anhand des Führers hautnah erlebt werden kann. Die Wanderung ist aber auch sonst besonders interessant. Die geologische Situation lässt eine Vielfalt an Alpenflora zu wie sie sonst kaum irgendwo anzutreffen ist. Sehr lohnend ist auch ein halbstündiger Abstecher zum Mädl Sattel, von wo sich ein phantastischer Ausblick auf den nahen Großglockner ergibt.

Ausgangspunkt: Parkplatz Lucknerhaus, (1.918 m)

Vom Ortsteil Ködnitz in Kals a. G. über die Kaiser Glocknerstraße (mautpflichtig) ins Ködnitztal

6 Stunden hin und retour.

Gezeit:

Erlebnisweg „Glocknerspur“ Stüdlhütte

TIROL

Eine leichte Wandertour hinauf ins Hochgebirge ist der Weg auf die Stüdlhütte. Stets begleitet vom schroffen Gipfelaufbau von Österreichs höchstem Berg führt der Weg vorerst als Erlebnispfad entlang des Ködnitzbaches taleinwärts und birgt Sinnestationen ebenso wie interessante Informationen zur Weit der Berge. Vom Talschluss auf zur Almweg Hütte (2.241 m) und dann in den Serpentinien weiter zur Stüdlhütte (2.902 m). Die Fels- und Schutthalde in der Umgebung der modernen hochalpinen Unterkunft bergen eine Fülle interessan-ter Alpenpflanzen. Eine lohnende Abstiegsvariante führt über den Mürztaler Steig zurück ins Tal.

Ausgangspunkt: Parkplatz Lucknerhaus, 1.918 m

Vom Ortsteil Ködnitz in Kals a. G. über die Kaiser Glocknerstraße (mautpflichtig) ins Ködnitztal

1 Stunde bis Lucknerhütte, 2 Stunden weiter bis Stüdlhütte.

Gezeit:

Waldlehrpfad Zedlacher Paradies

TIROL

Das Zedlacher Paradies ist ein uralter, bergbäuerlich gepflegter Kulturlandschafts-raum – ein Lärchenwald mit jahrhundertalten, knorrigen und riesigen Bäumen, die vor allem im Spätherbst durch die Gelbfärbung der Nadeln ein beeindruckendes Naturschauspiel bieten. Ein Rundweg gesäumt mit naturkundlichen Informationen und ausgestattet mit phantasievollen Metallfiguren des Kunstschlossers Erich Trost führt zu den schönsten Böden im Zedlacher Wald. Absteher auf die Widenalm (1 Std.) oder zum Strumenhof (30 Minuten) sind sehr lohnend. Das Zedlacher Pa-radies gehört zu den schönsten Lärchenwaldbeständen Österreichs.

Ausgangspunkt: Matriei i. O. Ortschaft Zedlach (1.350 m)

Zufahrt: Von Matriei Richtung Virgen, nach 1 km Abzweigung nach Zedlach

Parkmöglichkeit: Kurz vor Jösehn, oberhalb von Zedlach

Rundweg 1,5 Stunden.

Trojeralmtal - Reichenberger Hütte - Umbaltau

TIROL

Geschichtsrächtigt ist die Wanderung durch das wildromantische Trojeralmtal auf die Reichenberger Hütte. Sanft steigt zunächst ein Almweg an bis hinauf zur Durfeldalm in 2.295 m Höhe. Hier lohnt sich der 20minütige Abstecher zur historischen Bergbaustätte „Blindis“ – bis 1750 wurde hier noch hauptsäch-lich Kupfererz in Stollenabbau gewonnen. Sanft steigt der Weg weiter an zur Reichenberger Hütte (2.586 m). Der Abstieg durch das Kleinbachtal führt schließlich durch ein völlig einsames Hochgebirgstal hinunter zu den Umbal-fällen (Pebell/Slitzleralm). Nach Ströden (Postbushaltestelle) sind es dann noch 30 Minuten. Eine Übernachtung auf der Reichenberger-Hütte ist empfeh-lenswert.

Ausgangspunkt: St. Jakob i. D. Parkmöglichkeit am Eingang zum Trojeralmtal

Ortsgebiet von St. Jakob (Postbus)

Übergang, ca. 8 Stunden.

Virgortöl - Lasörlinghütte - Virgen

TIROL

Speikboden – ein Flurname, der auf das zahlreiche Vorkommen von Speik hin-weist. Allerdings ist es der Ross-Speik oder auch Klebrige Primel und nicht der Echte Speik, der hier die feuchten Grasmatten zu Tausenden besiedelt und nach der Schneeschmelze mit violetter Blütenpracht die Wanderer erfreut. Von der Speikbodenhütte gelangt man in gut 2-3 Stunden zu den wildromantischen Grit-zer Seen mit herrlichem Panoramablick. Vom Virger Törl (2.616 m) und dann hinab zur Lasörlinghütte (2.350 m) benötigt man eine Stunde Gezeit. Der Abstieg nach Virgen/Wiedermauern dauert 2-3 Stunden (Postbushaltestelle).

Ausgangspunkt: Parkplatz bei Speikbodenhütte (2.001 m)

Zufahrt: Von St. Veit über Almrstraße mit Privat-PKW oder Taxi

Überschreitung, insgesamt 6 Stunden

Umbaltau - Klarahütte

TIROL

Die Isel stürzt sich an warmen Sommermittagen mit Urgewalt über die Kas-kaden des Umbaltales hinab. Berühmt wurden die Umbaltafälle als es darum ging, sie energiewirtschaftlich zu nützen und sich viele dagegen wehrten. Hier entstand auch der erste Wasserschauaplauf Europas. Vom Parkplatz führt die Wanderung auf einem Almweg bis zur Isltzer- und Pebellalm (1.513 m). Dann folgt der Weg den Kaskaden der Isel. Mächtige Kolke zeugen von der landschaftsformenden Kraft des Wassers. Schautafeln geben Informationen über Pflanzen und Geologie des Umbaltales. Nach 3 Stunden ist die Clara Hütte erreicht. Sehr lohnend ist eine weitere Stunde Gezeit bis zum Ursprung der Isel, dem mächtigen Umbal-kees im Talschluss.

Ausgangspunkt: Weiler Ströden (1.403 m) - Postautohaltestelle zum Parkplatz Ströden (gebührenpflichtig)

Von Prägeran taleinwärts bis Ströden

6 Stunden hin und retour.

Edelweißwiese - Sudetendeutsche Hütte - Kalser Dorfertal

TIROL

Die Edelweißwiese liegt hoch über Matriei und birgt vor allem im Juli eine phan-tastisch blühende Alpenflora. Auf leichter Wanderung erreicht man nach 1 Std. die Äußere Steiner Alm (1.914 m). Von dort geht es zum Talschluss und dann in Serpentinien steil hinauf zur Sudetendeutschen Hütte (2.656 m) und über den Gradözl-Sattel (2.856 m) vorbei am Muntanzitz hinunter zum Kalser Tauernhaus und weiter taleinwärts bis zum Tauertal (Postautohaltestelle). Die Wanderung ist im zweiten Teil geprägt von Einsamkeit und Stille, umrahmt von einer herrli-chen Kulisse.

Ausgangspunkt: Matriei i. O., Ortschaft Glanz (1.447 m)

Bergstraße von Matriei zum Parkplatz Glanzer Berg (Taxi)

Talüberschreitung, insgesamt 7 Stunden.

Matriei-Goldried - Kals-Matrieer-Törl - Kals

TIROL

Die Fahrt mit den Goldried-Bergbahnen dauert nur wenige Minuten und schon sind 2.156 m erreicht. Von der Bergstation zum Kals-Matrieer-Törl führt der „Eu-ropa-Panoramaweg“. Über 60 Dreitausender sind von hier aus zu sehen, darunter die großen Berühmtheiten Österreichs wie Großglockner, Großvenediger und Hochgipfel. Die Wanderung ist leicht und bequem und auch für kleinere Kinder zu meistern. Der Abstieg nach Kals/Großdorf dauert 2 Stunden (Postbushaltestelle).

Ausgangspunkt: Matriei i. O. (1.000 m) ParkplatZ Talstation Goldried-Bergbahnen

Ortsrand von Matriei i. O.

3 Stunden.

Johannishütte - Türmljoch - Essener-Rostockerhütte

TIROL

Von der Johannishütte geht es zunächst kurz nach Norden. Über eine Naturbrücke wird der Zettalunztzbach gequert, dann wiederum mäbig anstehende Serpentinien hinauf zum Türmljoch – ein Übergang in 2.845 m Höhe mit phantastischer Aus-sicht auf viele Berühmtheiten der Hohen Tauern mit ihren weiten, gleitenden Gletscherflächen. Der Abstieg zur Essener- Rostockerhütte (2.208 m) verläuft wiederum in vielen Kehren, ist aber eingebettet in eine traumhafte Hochgebirgs-landschaft. Die abschließende Strecke durch das Mauertal hinaus nach Ströden und Hinterbichl ist erholtsam und schön.

Ausgangspunkt: Zur Johannishütte (2.116 m) mit Taxi. ParkplatZ in Hinterbichl

Zufahrt: Von Prägeran nach Hinterbichl, von dort weiter mit Taxi

Gezeit: 7 Stunden.

Wetterkreuz - Zupalsee

TIROL

Eine besonders angenehme, leichte Familienwanderung führt entlang des Lasör-ling Höhenweges von der Wetterkreuzhütte in sanfter Steigung zur Zupalsee Hütte (2.346 m). Eine Fülle berühmter Alpenpflanzen wie Edelweil und Enzianen-ten sowie viele andere Orchideen säumen den Weg. Blicke auf die Glockner- und Venedigergruppe mit vielen gleitenden Gletschern sowie auf die Steilwände der Virgentaler Sonnselte machen diesen Weg zum Erlebnis der besonderen Art.

Ausgangspunkt: Wetterkreuzhütte (2.106 m), Parkmöglichkeit im Ortsgebiet Virgen

Zufahrt: Von Matriei i. O. nach Virgen, mit dem Hüttentaxi zum Wetterkreuz

4 Stunden hin und retour.

Arnitzalm - Zunigsee - Zunigalm

TIROL

Der Zunig ist der Matrieer „Hausberg“. Man muss jedoch nicht ganz hinauf auf den Gipfel um die großartige Rundischt zu genießen. Von der Arnitzalm führt der Weg über das „Ganzitz“ ins benachbarte Hochtal zum Zunigsee. Auch hier ist ein schöner Platz zum Verweilen. Eine steile Abstieg bis zur Zunigalm, dann über den Normalweg zurück zur Arnitzalm. Die Wanderung ist leicht und angenehm und eignet sich ideal für einen ruhigen Familientag in den Bergen.

Ausgangspunkt: Arnitzalm (1.848 m) Parkmöglichkeit im Ortsgebiet Matriei i. O.

Zufahrt: Von Matriei i. O. mit Taxi bis Arnitzalm

Gezeit: Rundweg, 3 Stunden.

Ratzell - Glanz Alm

TIROL

Ratzell – gleich einem Adlerstorch liegt der kleine Weiler hoch oben über Hopfgarten im Defereggental. Bis vor kurzem konnte die kleine Siedlung nur mit einer Seilbahn erreicht werden. Archaisch mutet das Leben hier oben an: Lebendige Bergbaukultur, schöne gezimmete Häuser, steile Bergwie-sen, jährlich von Hand gemähte Wiesen, mit viel Erfindungsgeist entwickelte technische Hilfen um die Arbeit wenigstens etwas zu erleichtern. Unmittelbar über den Höfen beginnen bereits die Bergwiesen, die in sommerlicher Blüten-pracht den Wanderer begeistern. Die Wanderung ist ein Eintauchen in eine Welt, wie sie in den Tiroler Bergen ursprünglicher nicht sein könnte. Die Glanz Alm (1.975 m) bietet einen eindrucksvollen Abschluss.

Ausgangspunkt: Hopfgarten, Parkplatz in Ratzell (1.490 m)

Zufahrt: Von Hopfgarten über Bergstraße nach Ratzell

Gezeit: 3 Stunden hin und retour.

Natur- und Kulturlehrweg Oberhaus - Jagdhauusalmen

TIROL

Klein-Tibet im Herzen der Alpen: Tatsächlich vermittelt das zur Gänze aus Stei-nen gemauerte Almdorf dieses Eindruck. Die Jagdhauusalmen (2.009 m) sind die ältesten Almen Österreichs und ein Pflichtbesuch für jeden Nationalpark-wanderer. Der Weg führt von der Patscher Alm Richtung Oberhaus und weiter zu den Seebachalmen. Naturkundliche Lehrtafeln geben Auskunft über viele Besonderheiten in diesem Tal, unter anderem über den größten Zirbenwald der Ostalpen. Die Wanderung verläuft großteils auf einem Almweg, der auch für Mountainbikes offen ist.

Ausgangspunkt: Parkplatz bei Patscher Alm (1.675 m)

Von St. Jakob Richtung Stallerstätt bis zur Abzweigung des mautpflichtigen Almweges zur Patscher Alm

5 Stunden hin und retour.

Wassererlebnisweg St. Jakob

TIROL

Am Fuße des mächtigen Hochschobers und überragt vom bizarren Gipfelaufbau der Glödis steht am Talschluss des Debnaltales die Lienzer Hütte. Eine leichte und auch für Kinder spannende Wanderung führt vom Parkplatz Seichenbrunn entlang des Naturlehrpfades über Almwiesen, vorbei an romantischen Almböden und durch kleine Wälder zur Lienzer Hütte. Murrentliche sind ständige Begleiter, ebenso Haustiere wie Rinder, Ziegen und Pferde. Wenige Gehminuten ausserhalb von Seichenbrunn ein imposanter Wasserfall.

Ausgangspunkt: Seichenbrunn (1.668 m), mit Taxi, Parkplatz in Seichenbrunn

Zufahrt: Mit Privat-PKW von Lienz über Debant ins Debantal oder mit Taxi

Gezeit: 3 Stunden hin und retour.

Gradenseen - Gradenmoos

KÄRNTEN

Durch das ungemien wilde und ursprüngliche Gradental führt ein Naturlehrweg bis zur Adorf Noßberger Hütte (2.488 m), die am Ufer des Großen Gradensees gelegen ist. Die abwechslungsreiche Wanderung erschließt eine herrliche Hochgebirgswldnis, aus der das Gradenmoos - ein Flachmoor in welches mehrere Wasserfälle stürzen - und ein Seenplateau mit insgesamt 4 großen Bergseen, herausragen. Der Erwerb des natur-kundlichen Büchleins (Serie oEaV Naturführer) zum Gradental wird empfohlen!

Ausgangspunkt: Parkplatz Gradenaln (1.657 m) im Gradental

Zufahrt: Abzweigung von der Mölltal-Bundesstraße bei Puttschall und über Fahweg (600 Höhenmeter) zur Gradenaln

Gezeit: 5 Stunden zur Adorf Noßberger Hütte und zurück

Dösental - Dösener See

KÄRNTEN

Das Dösental wird vom Feltrapez des Säuleck (3.086 m) überwand und führt, vorbei an der Konradlacke, einem periodisch austrocknenden kleinen See sowie über zwei ausgeprägte Steilstufen zu einem herrlichen See, dem Dösener See (2.270 m). An dessen Ufer steht das traditionsreiche „Arthur von Schmid Haus“. Vom Schutzwass aus kann man entlang des Südlärs noch den mächtigen Blockgletscher, ein ebenso verborgenes wie inter-essantes Naturjuwel erwandern. Die Mitnahme des Informationsforlades wird empfohlen!

Ausgangspunkt: Parkplatz im Dösental (1.448 m)

Abzweigung vom Bahnhof in Mallnitz in das Dösental und über Bergstraße bis zum Parkplatz

Zum Arthur von Schmid Haus und zurück: 6 Stunden

Talschluss Krimmler Achenal

SALZBURG

Der hintere Teil des Achenaltals wird von einer großartigen Kulisse beherrscht und zeigt eine ausgeprägte Moränenlandschaft. Das Krimmler Kees – ein charak-terist

Liebe NationalparkbesucherInnen

Der Nationalpark Hohe Tauern zählt zu den größten Gebirgslandschaften der Erde. Er ist eine Arche Noah für tausende Tier- und Pflanzenarten und verführt zur Entdeckungsreise durch die Natur, die hier majestätische Kraft und zugleich Ruhe auf seine Besucher ausstrahlt. Kärnten, Salzburg und Tirol teilen sich das 1.800 km² große Schutzgebiet, in dem unzählige Gipfel weit über 3.000 m emporragen. Unter ihnen der Großglockner, der höchste und wohl auch formenreichste Berg Österreichs.

Weite Gletscherfelder, tiefgrüne Bergseen und imposante Wasserfälle mit tosend abfließenden Gletscherbächen sind der natürliche Schmuck, der die Hohen Tauern auszeichnet.

Wunderschön ist auch die Kulturlandschaft, die das Tauernmassiv umsäumt. Über Jahrhunderte haben die hier ansässigen Menschen das Naturgefüge von den Tallagen bis hinauf in die Almregion im Einklang mit der Natur gestaltet und gepflegt.

Doch nicht nur die großen Erscheinungen faszinieren - auch das Kleine und Unscheinbare wartet darauf entdeckt zu werden. Vieles wird umso eindrucksvoller, wenn man es ergründet und mehr darüber weiß. Wandern im Nationalpark Hohe Tauern wird Ihnen Erbauung, Erholung und zugleich auch Spaß bringen und zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Die beschriebenen Wanderziele sind nur eine kleine Auswahl von unzähligen Routenmöglichkeiten, die der Nationalpark Hohe Tauern seinen Besuchern bietet.



Spezielle Programme und Führungen

Wer die Natur noch tiefer ergründen will, schließt sich einer geführten Wanderung mit Nationalparkbetreuern an oder bedient sich der speziellen Naturerlebnisangebote. Die Programmброschüren erhalten Sie in den Nationalpark-Infostellen.

Lehrpfade

Bildtafeln, interaktive Stationen oder Taschenführer mit Orientierungspunkten an Lehrwegruten vermitteln interessante Details zu natur- und kulturkundlichen Besonderheiten, die dem vorüberfliegenden Auge verborgen blieben.

Wanderkarten

Bergwanderer, die sich nicht in wegeloses Gelände begeben, orientieren sich am besten auf Wanderkarten im M 1:50.000. Qualitativ sehr gut sind die flächendeckenden Kartenblätter der „Österreich Karte“ mit Wegaufdruck im M 1:50.000, die das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen herausgibt. Zu empfehlen sind auch die Wanderkarten von den renommierten Kartennetzwerken Freytag&Bernd oder Kompass-WK, die zu ihren Regionalkartenwerken auch Begleitброшüren mit wertvollen Tipps anbieten. Auch der Nationalpark Hohe Tauern bietet eigene Regions-Wanderkarten an.

Für Bergsteiger und Kletterer, die das Hochgebirge vorziehen und ihre Touren bis ins kleinste Detail planen, sind die Gebirgsgruppenkarten des Österreichischen Alpenvereins ideal. Ihr Maßstab 1:25.000 mit hervorragender Geländedarstellung und den 20-m-Höhenschichtlinien lässt keine Wünsche offen. Die Österreich-Karte (Austrian-Map) und die Alpenvereinskarten werden auch auch in digitaler Form angeboten.

Ausgewählte Literatur

E. Stüber, N. Winding: „Erlebnis Nationalpark Hohe Tauern“. Ein Begleiter für Erlebnis-aufenthalte, zur Wandervorbereitung und Exkursionen; 3 Bände: Kärnten, Salzburg und Tirol

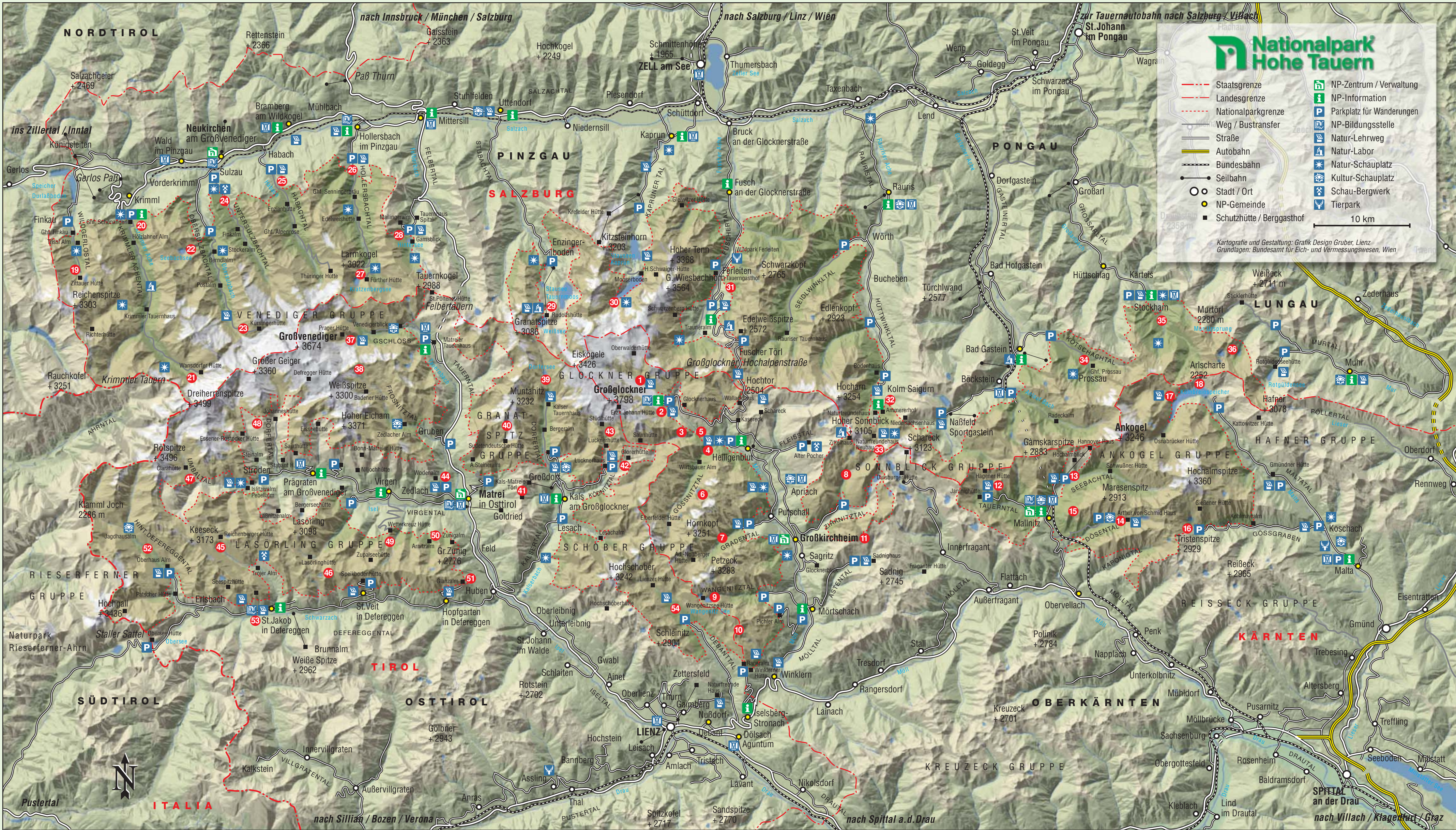
H. Hartl, D. Peer: „Die Pflanzenwelt der Hohen Tauern“. Praktischer Ratgeber mit vielen Bildern von nahezu allen Pflanzenarten der Hohen Tauern, 173 Seiten

E. Stüber, N. Winding: „Die Tierwelt der Hohen Tauern“. Eine Dokumentation der arten-reichen Wirbeltiere und ihres Lebensraumes, 183 Seiten

K. Krainer: „Die Geologie der Hohen Tauern“. Die Entstehung der Alpen und der geologi-sche Aufbau der Hohen Tauern, reich bebildert, 160 Seiten

M. Jungmeier, J. Drapela: „Almen im Nationalpark Hohe Tauern“. Entstehung und Bewirtschaftung der Almkultur in den Hohen Tauern, 190 Seiten

www.hohetauern.at



Nationalpark-Infostellen Kärnten

Großkirchheim	Nationalparkhaus „Alte Schmelz“ 9843 Großkirchheim, Döllach 14 Tel. 04825 / 6161, Fax DW-16 e-mail nationalpark@kaernten.gv.at Ausstellung „Nationalpark Hohe Tauern“
Heiligenblut	Infostelle Heiligenblut, Tel. 04824 / 2700
	Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Tel. 04824 / 24625
Mallnitz	BIOS Erlebniswelt - Nationalparkzentrum Mallnitz Tel. 04784 / 20002, Fax DW-14
Maltatal	Infostelle Malta, Tel. 04733 / 220-16

Nationalpark-Infostellen Salzburg

Nationalparkverwaltung Salzburg	5741 Neukirchen am Großvenediger, Sportplatzstraße 306 Tel. 06565 / 6558-0, Fax DW-18 e-mail nationalpark@salzburg.gv.at
	Zweigstelle Techno-Z, 5700 Zell am See, Kaprunerstraße 7 Tel. 06542 / 55281-0, Fax DW-4
Krimml	ÖeAV-Infostationsstelle Krimmler Wasserfälle, Tel. 06564/7212-0
Neukirchen am Großvenediger	Zukunftskollegium Nationalpark Hohe Tauern Samerhofstall, Tel. 06565 / 6819
Bramberg	Infostelle Felberhaus, Tel. 06566 / 7251, Beutegreifer, Vorträge
Hollersbach	Infostelle Klausnerhaus, Tel. 06562 / 8105 (Nationalparkwerkstatt)

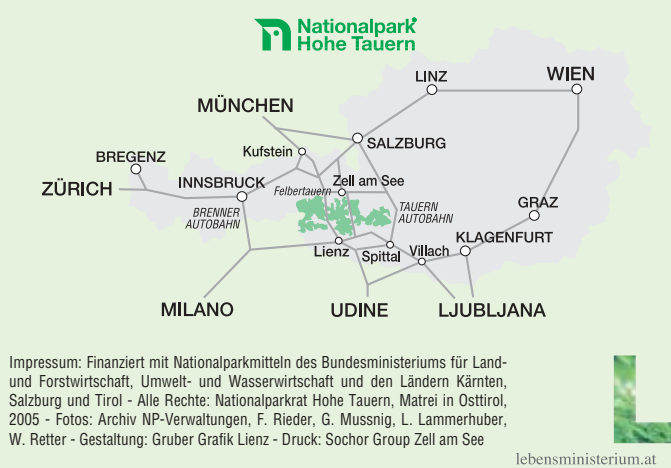
Mittersill	Infostelle Felberturm, Tel. 06562 / 4444
Uttendorf	Infostelle, Tel. 06563 / 8110 Naturraum Stubachtal, Vorträge, Keltengräber
Fusch	„Alpine Naturschau“ Obermassfeld / Wilfried Haslauer Haus Tel. 06545 / 7552
	Nationalparkhaus/Tourismusbüro Fusch Ausstellung „Moore und Feuchtgebiete“, Tel. 06546 / 666
Rauris	Infostelle Zimmererhütte, Kolm Saigurn
Hüttschlag	Handlhaus, St. Jakob in Deferegg, Ort Museumsdorf Hüttschlag, Tel. 06417 / 444 oder 445
Muhr	Infostelle Muhr, Ausstellung „Wildes Leben“, Tel. 06479 / 335

Nationalpark-Infostellen Tirol

Matrei i. O.	Nationalparkhaus, 9971 Matrei in Osttirol, Kirchplatz 2 Tel. 04875 / 5161-10, Fax DW-20 e-mail nationalparkservicetirol@hohetauern.at Dauerausstellung „Tauernwelten“
Iselsberg	Infostelle Iselsberg, Ort, Tel. 04852 / 64117
Kals a. G.	Infostelle Kals am Großglockner, Glocknerhaus Dauerausstellung „Großglockner“, Tel. 04876 / 8370
Virgen	Infostelle Virgen, Ort, Tel. 04874 / 5750
St. Jakob i. D.	Handlhaus, St. Jakob in Deferegg, Ort Dauerausstellung „Zirbe“, Tel. 04873 / 5550
Hopfgarten i. D.	Infostelle Hopfgarten, Ort, Tel. 04872 / 5356

Tourismusorganisationen der Regionen

Info: Unterkünfte, Hüttenöffnungszeiten, Postbusverbindungen, Bergbahnen	
Nationalparkregion Hohe Tauern Kärnten	9843 Großkirchheim, Döllach 1 Tel. 04825 / 20049, Fax DW-4 e-mail tourismus@nationalpark-hohetauern.at
Salzburger Land	Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH 5672 Fusch / Gistr.100 Tel. 06546 / 40122 e-mail ferienregion@nationalpark.at
Nationalparkregion Hohe Tauern Osttirol	9971 Matrei in Osttirol, Rauterplatz 1 Tel. 04875 / 6527, Fax DW-20 e-mail info@hohetauern-osttirol.at



Wanderziele



Richtiges Verhalten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist nicht nur dem Schutz der Natur gewidmet, sondern auch dem „Wohle des Menschen“. Die Nationalparkverwaltung vertraut auf den Respekt der Besucher gegenüber der Natur Rücksicht zu nehmen und sich entsprechend zu verhalten. Verbotstafeln werden man im Schutzgebiet nicht antreffen.

Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind im Gebirge auf jeden Fall nötig. Beachten Sie den Wetterbericht oder die Empfehlungen der Einheimischen und überschätzen Sie Ihre eigene Leistungsfähigkeit nicht.

Alpinwetter:	ÖeAV/DAV persönliche Beratung: Tel. 0512 / 291 600 Tonbanddienst Ostalpen: Tel. 0450 / 199 000 018 Alpinwetter regional: Tel. 0450 / 199 000 019
Alpiner Notruf:	Bergrettung Tel. 140, Notarztbuschrauber Tel. 144